

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 26.

28. März 1860

Kirchliche Anzeige.

Heil. Leichnamskirche.

Mittwoch Abendandacht 5—6 Uhr Herr Prediger Kriese.

Marktberichte.

Elbing. Die Witterung der vergangenen Woche war der Jahreszeit angemessen und am Tage schon mitunter recht milde; Nachts noch ab und zu etwas Frost. Die Hoffnungen auf einen günstigen Verlauf des Eisgangs in Weichsel und Nogat steigen. Die Zufuhren von Getreide waren geringe, Kauflust rege, Preise ansteigend. Begehrt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter 127.—184 pf., 72—84 Sgr., abschließendere Sorten 65—70 Sgr. Roggen, 125.—180 pf., 50—53 Sgr. Gerste 40—54 Sgr. Hafer 24—29 Sgr. Erbsen 50—55, graue 56—64 Sgr. — Spiritus bei mittelmäßiger Zufuhr bis 16½ Thlr.

Danzig. Bessere Londoner Marktdeschen versezt unsre leicht reizbare Börse in animierte Stimmung, in deren Folge ca. 600 Last Weizen zu gestiegenen Preisen umgesetzt wurden. Bahnpreise: Weizen 55—85, Roggen 52—55, Gerste 37—55, Hafer 24 bis 31, Erbsen 45—58 Sgr. — Spiritus 16½ Thlr. Königsberg. An unserer Kornbörsen war es in vergangener Woche mit Weizen animierter, mit Roggen matt, sonst unverändert. Marktpreise bei geringer Zufuhr: Weizen 70—88, Roggen 50—56, Gerste 40 bis 53, Hafer 25—31, Erbsen 55—60, graue 65—75 Sgr. — Spiritus bei unbedeutendem Umsatz matter, Loco 16½ — 3 Thlr.

Zeitungsmeldungen.

Preussen. Berlin. Der „St.-A.“ meldet aus Potsdam, 24. März: Se. Majestät der König waren im Anfang der vergangenen Woche zeitweise trüber gestimmt und wenigertheilnehmend. In den letzten Tagen waren Stimmung und Theilnahme wiederum besser und Se. Majestät konnten, bei unverändert gutem körperlichen Befinden, von dem milden Wetter einen sehr ausgedehnten Gebrauch machen.

Biel besprochen wird hier die Rede, welche am 22. der Prinz-Régent bei der Gratulation des General-Feldmarschalls v. Wrangel und des Offizier-Corps zu seinem Geburtstage hielt. Dieselbe soll sehr ernst und kriegerisch gelautet haben. Den Präsidenten der beiden Landtagshäuser hat der Prinz-Régent seine Hoffnung ausgedrückt, daß die Armee-Vorlage zur Annahme gelangen werde.

In der Sitzung des Herrenhauses am 24. wurde die Debatte über die Zulässigkeit der Juden zu städtischen Rechten und obrigkeitslichen Amtmännern fortgesetzt und beendet. Das Haus beschloß: die gegen die Zulässigkeit der Juden zu den Kreistagen gerichtete Petition „der Königl. Staatsregierung zur Abhilfe zu überreichen, weil diese sich in dieser Angelegenheit mit den bestehenden Gesetzen fortgesetzt im Widerspruch befindet“; ferner: die gegen die Zulässigkeit der Juden zu öffentlichen Amtmännern gerichtete Petition „der Königl. Staatsregierung zur Abhilfe zu überweisen, weil dieselbe sich in dieser Angelegenheit mit den bestehenden Gesetzen im Widerspruch befindet.“ In der diesjährigen Diskussion führte u. A. Baron Senft an: Die Capitalmacht der Juden sei ohnehin schon zu gefährlich. Berlin zähle z. B. unter 157 Banquiers und Wechselhandlungen nur 51 Christen, unter 1335 Großhandlungen 820 jüdische, also der dritte Jude wäre hier ein Großhändler und nur der 177ste Christ ein solcher. Der Justizminister äußerte u. A., er sei bei seinen früheren Grundsäzen stehen geblieben. Er bleibe bei dem Satze stehen, daß ein Jude einem christlichen Untertan des Königs keinen Eid abnehmen könne, und weil der Richter allen richterlichen Besugnissen genügen muß, und man doch nicht den Juden blos die angenehmen Stellen geben kann und den Christen die beschwerlichen (in Bagatellgerichten usw.), darum werde er dabei beharren, daß Juden kein Richteramt in Preußen bekleiden können. Herr v. Meding sagte: Er sei einer der beiden vom Minister

des Innern erwähnten Referenten des Staatsraths; er bemerkte, daß er keineswegs der Ansicht gewesen sei, die Regierung könne die Angelegenheit (wegen Zulassung der Juden) im administrativen Wege regeln. Er glaube nicht schlecht unterrichtet zu sein, wenn er behauptet, daß noch in neuester Zeit ein Erlaß des Prinz-Régenten ergangen sei, der das Gegenheil bestimme.

(Elb. B.) Im Hinblick auf die kriegerischen Eventualitäten bietet unsere Regierung Alles auf, um bis zum 1. Mai, dem Zeitpunkt wo planmäßig die neue Organisation des Heeres in's Leben treten soll, die betreffenden Gesetze in beiden Häusern des Landtages berathen und so möglich zur Publikation gediehen zu sehen. Auf Konzessionen, welche die Vorlage abzuschwächen geeignet sind, ist die Regierung nach wie vor entschlossen nicht einzugehen. Kleinere unwesentliche Bewilligungen sollen dagegen schon jetzt nachgegeben sein — und vermutlich wird das Abgeordnetenhaus sich damit zufrieden geben. — Die in den Provinzen hin und wieder veranstalteten Petitionen gegen die Militärvorlage müssen, dem Auslande gegenüber, mindestens als eine tadelnswerte Unvorsichtigkeit bezeichnet werden.

Die ministerielle „Preuß. Ztg.“, welche eben vor ein Paar Tagen gegen die Ungenügsamkeit der demokratischen Partei zu Felde zog, wendet sich nun gegen die „Kreuzzeitung“, „welche, wie es scheine, den Tag nicht mehr fern sehe, an dem das Ministerium Hohenzollern ihren politischen Freunden Platz machen werde“, und rüttelt derselben verschiedene negative Verdienste vor.

(Pr. B.) Wie wir aus einer sehr beachtenswerten Quelle erfahren, beabsichtigt Se. Königl. Hoheit der Prinz-Régent die Armee befuß Erhöhung ihrer Kriegstüchtigkeit, analog wie bei der französischen seit Napoleon III., in einzelnen Corps auf längere Dauer zusammenzuziehen und innerhalb dieser ganzen Zeit die Truppen in Feldlagern campiren zu lassen. Die Lager würden dann theils aus Zelten, theils aus hölzernen Baracken bestehen.

* Über das Verhalten der Mächte gegenüber der Annexion von Savoyen und Nizza in Frankreich herrscht bis jetzt noch Unklarheit, die diesjährigen Nachrichten lauten zum Theil widersprechend. Aus Paris vom 22. wurde den „Hamb. Nachr.“ telegraphiert: Die Mächte, ausgenommen England, nehmen in ihren Antworten auf die Note Thoubenel's die Einverleibung Savoyens mit einiger Abweichung in der Redaktion derselben an. England kann zwar des Parlaments wegen nicht gehalten, will aber auch nicht weiter gehen und sich der Annexion nicht widerstellen; Preußen mache lebhafte, wenn auch in der Form sehr mäßig gehaltene Vorstellungen und erklärt, daß es sich im Uebrigen England anschließen werde (es muß jedoch dabei erwähnt werden, daß das diesjährige Kabinett England vorher zu einem gemeinsamen Protest gegen die beabsichtigte Einverleibung aufgefordert und als es darauf eine ausweichende Antwort erhielt, ausdrücklich erklärt hat, daß es zuerst mit einem solchen Proteste vorgehen wolle, wenn England bereit sei zu folgen, was England jedoch aus Zaghaftigkeit nicht thun will); Russland habe nichts einzubringen; Oestreich wolle nur protestieren, wenn die Anderen gegen die Annexion Mittelitaliens in Piemont protestieren. — Aus Berlin vom 23. wird dagegen den „Hamb. N.“ telegraphiert: „Die Pariser Nachricht, wonach mit Ausnahme Englands die Mächte in Beantwortung der Thoubenel'schen Note die Einverleibung Savoyens mit einigen redaktionellen Abweichungen angenommen hätten, wird vollständig widerlegt durch zuverlässige Nachrichten über die Stellung Preußens, welches die Einverleibung keineswegs anerkennt.“ Die „B. C.“ schreibt: Die Annexion Savoyens und Nizza's ist nach der Rede Napoleon's eine vollendete That. Das neue italienische Königreich beginnt sein Regiment mit Verrath an den eigenen Untertanen, Nachgiebigkeit gegen die Fremden. Der Protest der Schweiz wird nur dazu dienen, französischen Gelüsten auf Waadt, Wallis und Genf neue Nahrung zu geben. Man muß sich darauf gesetzt machen, daß die Besetzung Savoyens und Nizza's durch die Franzosen in diesen Tagen ungehindert erfolgen wird. Die französische Regierung soll im Augenblick wieder einmal bemüht sein, die Mächte zu einem Kongress oder Konferenz zu bewegen, hoffentlich vergeblich.

Der Stand der Geschäfte in Berlin ist noch immer kein erfreulicher, namentlich wird im Fabrikwesen vielfach Klage über Mangel an Arbeit geführt. Die Börse am 26. war für österreichische Papiere (die neue Anleihe findet hier wenig Anklang) matter, für Preußische fest. Staatschuldsscheine 83½; 1859 freim. Staatsanleihe 10½; Preuß. Rentenbriefe 9½.

Deutschland. Aus Frankfurt meldet das „Dr. J.“, daß in der Sitzung der Bundesversammlung am 24. die Majoritäts-Anträge des Ausschusses in der kurhessischen Verfassungs-Aangelegenheit mit 12 Kuriatstimmen angenommen wurde. Kurhessen enthielt sich der Abstimmung, Luxemburg stimmte weder für Majorität noch Minorität, die freien Städte für Zurückverweisung an den Ausschuß, Preußen und eine Kuriatstimme für den Minoritätsantrag. Nach der Abstimmung lehnte Preußen ausdrücklich jede Verpflichtung ab, welche aus diesem Beschuß hervorginge. Hierauf erklärte die Bundesversammlung auf den Antrag des Präsidenten, daß alle Bundesregierungen zur Anerkennung dieses Beschlusses verpflichtet seien. (Die Differenz besteht bekanntlich darin, daß Preußen die Wiederherstellung der kurhessischen Verfassung von 1831 mit den erforderlichen Veränderungen aus der Verfassung von 1852, Oestreich und die Anderen dagegen die zur Zeit bestehende Verfassung von 1852 mit den erforderlichen Veränderungen aus der Verfassung von 1831 wollen. — Und so streitet man sich am Deutschen Bunde um des Kaisers Bart herum, während vom Auslande her schon die gewitter schweren Wölken heraufziehen!)

Hainover. Die „Elber. Ztg.“ schreibt von hier: Mit großer Bestimmtheit wird hier behauptet, daß Oestreich von der bairischen Regierung die bündigsten Sicherungen einer sofortigen militärischen Hilfe für den Fall eines französischen Angriffs auf Venetien erhalten habe. — Bayern und Württemberg haben ein Pfedeausführerverbot in Antrag gebracht.

Oestreich. Eine neue Anleihe von 200 Mill. Gulden soll ausgegeben werden. Die Modalitäten derselben finden eine günstige Aufnahme. Dem Reichsrath wird im Mai das Budget vorgelegt werden. — Von der italienischen Grenze schreibt man: Aus sicherer Quelle wird versichert, daß Oestreich binnen wenigen Wochen ein starkes Observationscorps, 50—60,000 Mann, im südlichen Throl konzentrieren werde. Die Festungen sind vollständig armirt.

Frankreich. Der ausführliche Bericht des „Moniteur“ über den Empfang der Deputation aus Savoyen enthält die Adresse dieser Deputation, in welcher es u. A. heißt: Savoyen habe „vor Glück gezittert“, als es gehört, daß es zu Frankreich geschlagen werden sollte. Die Antwort des Kaisers legt den Accent darauf, daß Savoyen und Nizza weder durch Eroberung noch durch Aufstand, sondern durch die freiwillige Zustimmung des „legitimen Souverains“ abgetreten werde. „Die Aufnahme, heißt es weiter, welche die von meiner Regierung den bei'm Wiener Kongreß repräsentirt gewesenen Mächten gemachten Mittheilungen gefunden haben, bezeugt zu der gewissen Hoffnung, daß die meisten jener Mächte sie günstig beurtheilen werden.“ — Der offizielle „Constitutionnel“ findet die Haltung Europa's in der savoyischen Annexionsfrage bestrebend. Bis jetzt habe nur die Schweiz, und England in Turin (!!) Protest erhoben, was demselben fast einen freundlichen Charakter gebe. Frankreich würde sich darauf beschränken, davon Akt zu nehmen, wie es die Östmächte s. B. bei der Einverleibung Krakau's in Oestreich auch gemacht hätten. — Der „Moniteur“ vom 25. meldet, daß der Vertrag, die Abtretung Savoyens und Nizza's betreffend, unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Turiner Parlaments am Sonnabend in Turin unterzeichnet worden ist. Die Hauptbestimmungen des Vertrages sind folgende: Der König von Sardinien willigt in die Vereinigung Savoyens und Nizza's mit Frankreich. Die Vereinigung soll ohne Zwang des Willens der Bevölkerung geschehen. Der König v. Emanuel tritt die neutralistischen Theile Savoyens an den Kaiser Napoleon unter denselben Bedingungen ab, unter denen sie dieser bis jetzt besessen hat. Der Kaiser Napoleon verspricht, sich in dieser Beziehung mit den Mächten und der Schweiz zu vernehmen.

Das Fürstenthum Monaco wird jetzt auch an Frankreich kommen. Der Fürst hat dasselbe für eine jährliche Rente von 200,000 Frs. an die französische Regierung verkauft. Moquebrune und Mentone werden das nämliche Schicksal haben.

Großbritannien. Im Unterhause am 23. entschuldigte sich Russell, daß er keinen Einspruch gegen die Annexion Savoyens gehabt habe, weil ein Kongreß erwartet wurde; Palmerston selnderte. (Saubere Staatsmänner das!) England protestiert freundschaftlich — ja nur nicht da, wo es protestieren müßte, in Paris, sondern

in — Turin, wo man darauf gar nicht oder nur durch Achselzucken antworten kann. Die im Solde Palmerston's stehende „Post“ sucht die Zämmertlichkeit der englischen Politik zu beschönigen: Napoleon habe dem schweizer General Dufour für Chablais Garantie — versprochen. (!) Die „Times“ sagt: Wir haben uns darin ergeben, daß Savoyen und Nizza an Frankreich fallen, und lassen uns an den etwaigen Bürgschaften und Nothbehelfen genügen. Dem Prinzip nach aber sagen wir, daß jeder eheliche Mann, welchem Lande er auch angehören möge, diese Handlung als einen Raub und ein Unrecht ansieht.

Solweitz. Im Vorgefühle der Gefahr von welcher die Unabhängigkeit der Schweiz durch Frankreich bedroht wird, zumal wenn die bis in das Herz der Schweiz hineinragenden Distrikte von Savoien an Frankreich gelangen, röhrt sich hier der Widerspruch gegen die Abtretung besonders dieser Distrikte anscheinend recht energisch. Der große Roth von Bern erklärt, jedes Opfer für diese Lebensfrage bringen zu wollen. Der Bundesrat hat die Bundesversammlung wegen der savoyischen Frage auf den 29. einberufen. Aus Bern, 24, wird telegraphiert: Comit's aus dem nördlichen Savoien haben Protestationen gegen die Annexion an den Kaiser der Franzosen und den König von Sardinien gerichtet. Sie verlangen eine neue Abstimmung und Anschluß an die Schweiz. Man hat Adressen abgefaßt und Deputationen an den Bundesrat abgeordnet, um die Hilfe der Eidgenossenschaft zu verlangen. — In Paris ging das Gerücht, daß die Schweizer Regierung Chablais und Faucigny militärisch besetzen wolle. Diese Nachricht soll dort Bestürzung verursacht haben. Wenn dieselbe sich bestätigt, so ließe sich mit Sicherheit annehmen, daß die Schweiz von einer oder mehreren großen Mächten unterstützt ist. — Die bereits teleg. erwähnte Note des Bundesraths an alle Mächte, welche den Wiener Vertrag unterzeichnet haben, protestiert energisch in diesem Sinne gegen die Abtretung.

Italien. „Der Appetit kommt bei'm Essen!“ sagen die Franzosen, allein es scheint, daß die Italiener von derselben Constitution sind; denn kaum ist über den Anschluß abgestimmt, so wirkt man schon Blicke voll Heißhunders auf Venedig und auf Rom. Frankreich macht sich zwar nicht anhänglich, Venedig erobert zu helfen, und überhaupt zu keinem Kriege gegen Østreich; aber sobald das vereinigte mittelitalienische Königreich gegründet sein wird, wird der Plan, Østreich gegen Geldentschädigung auf Venedig verzichten zu lassen, die Verhältnisse einer neuen europäischen Angelegenheit annehmen. Der Kaiser hat nach wie vor die Hoffnung, Østreich würde Venedig gutwillig räumen. Es hängt dies mit einem großartigen diplomatischen Plane zusammen, bei welchem auch andere Staaten bedacht sind. (Østreich wie Russland sollen reichen Zuwachs in der Türkei erhalten.) — König Victor Emanuel hat eine Proklamation an die Bevölkerungen Mittelitaliens erlassen mit den gewöhnlichen Phrasen.

Aus Mailand wird gemeldet, daß nach einem Telegramm aus Paris die Rückkehr der französischen Truppen nach Frankreich aufgeschoben werden würde.

Rom. Französische Berichte melden, daß am 19. die Studenten in ihrer Kirche ein Te Deum für Garibaldi und die Annexion gefungen haben. Abends hatte sich eine große Volksmasse auf dem Corso versammelt und Gendarmerie, von der Masse insultirt, Verhaftungen ausgeführt und eingehauen. Es sollen 40 Personen verwundet worden sein. Reitende Gendarmerie zerstreute die Massen vollends. — Kaiser Napoleon hat, wie man aus Turin versichert, die Beseitigung der Excommunication des Königs Victor Emanuel durchgeföhrt. Dieser hat auch in einem eigenhändigen Briefe an den Papst sich zu Zugeständnissen bereit erklärt.

Spanien. Die Friedens-Unterhandlungen mit Marocco haben keinen Erfolg gehabt. Die Kriegsoperationen sind am 23. wieder aufgenommen worden. Die Marocaner erwarteten die Spanier in einer sehr unzugänglichen Stellung. Die Spanier griffen an und errangen einen vollständigen Sieg; die Marocaner nahmen die Flucht.

Russland. Nachrichten aus Paris zufolge, will Russland eine neue Anleihe von 800 Millionen Frs. in London abschließen. — Wie aus Jerusalem geschrieben wird, benutzt Russland amfist den Umstand, daß Frankreich vollauf in Italien zu thun hat, um sich im Orient mehr und mehr festzusetzen. — An Stelle des Fürsten Gortschatoff wird Baron Budberg als künftiger Minister des Auswärtigen bezeichnet, welcher für entschieden antinapoleonisch gilt.

Aus der Provinz.

Danzig. Unlängst hat sich in einer Bernsteingrube zu Kamkau ein entsetzlicher Unglücksfall zugestanden. Diese Grube wurde nämlich verschüttet, stürzte aber bei den diesjährigen Arbeiten ein und begrub fünf Arbeiter. Zwei davon wurden bald gerettet; von den drei völlig verschütteten Arbeitern, welche in dem Alter von 18 bis 24 Jahren standen, scheinen zwei auf der Stelle erstickt worden zu sein. Wunderbarer Weise aber ist derjenige, welcher im untersten Grunde der Grube beschäftigt war, nicht gleich tot gewesen, sondern hat noch von 2 Uhr Mittags bis Abends 9 Uhr gelebt. Denn man hat ihn fortwährend um Hilfe rufen gehörzt; auch hat er auf die ihm von oben zugerufenen Fragen geantwortet. Als man gegen 9 Uhr Abends die Leichen der beiden anderen Bergungslücken auffand, ließ man eine Laterne in die Löcher, aus denen die Leichname gezogen waren, und erhielt auf eine, an den noch tiefer liegenden Arbeiter gerichtete Frage, ob er den Lichtschein sehe, eine bejahende Antwort. Bald darauf indes hörte man den Unglücklichen röheln und er stöhnte auf die Frage, ob er noch lebe, nur noch mit Mühe die Worte „ja ich lebe, aber rettet bald.“ Dann verhaulte das Röheln, es erfolgten keine Antworten mehr, und es gelang erst nach mehreren Stunden den ingwischen entseelten Körper aus der Erde zu schaffen.

Dirschau. (D. D.) Am 18. d. M. ist im Dorfe Neuteichswalde ein Raubmord verübt. Es ist ein da-

selbst wohnhafter Pächter in seiner Behausung am hellen Tage meuchälerisch ermordet und seiner baaren Gelder, bestehend in Pfandbriefen und Courant im Betrage von ca. 1500 Thlr., so wie der Uhr 2c. beraubt worden. Man ist dem Thäter auf der Spur und hat bereits einen sich dabei verdächtig gemachten Menschen verhaftet und dem Kreisgerichte zu Marienburg überliefert.

Schlochau. Das hiesige Unterstützungs-Comités macht bekannt: „Ihre Majestät die Königin haben wiederum eine Unterstüzung von 400 Thlr. zum Ankauf und zur Vertheilung von Saatkartoffeln für die Notleidenden des Schlochauer Kreises übergnädigt zu bewilligen geruht.“

Graudenz. (G.) Dem Beispiele anderer Bischöfe folgend, hat auch der Herr Bischof von Culm an seine Diözesanen einen Hirtenbrief gerichtet, in welchem denselben die Verhütigung der durch die früher aus der Diöcese an den Papst abgegangene Ergebenheitsadresse ausgesprochenen Gefinnungen durch Darbringung des Peterspfennigs an's Herz gelegt wird. Am Palmsonntag soll noch besonders eine öffentliche Bittandacht um Abwendung der dem Papste drohenden Gefahren abgehalten werden. — Am 1. Osterfeiertage wird Herr Mittelhausen die Bühne hier eröffnen. Für den Sommer wird er seine Gesellschaft auflösen, im künftigen Winter jedoch mit einer neu gebildeten Gesellschaft zuerst nach Thorn und dann nach Elbing gehen.

Thorn. (D. B.) Seit vielen Jahrzehnten hat in unserer Stadt nicht so viel Getreide gelagert, wie augenblicklich; es sind nicht nur sämmtliche Speicher überfüllt, sondern es fehlt noch an Lagerräumen, und sieht man daher der baldigen Eröffnung der Schiffahrt mit Freuden entgegen. — Auf Veranlassung des Herrn Handelsministers ist in seinem Ministerium eine Rentabilitäts-Berechnung für die projektierte Thorn-Königsberger Eisenbahn aufgestellt worden, welche zu dem Resultat geführt hat, daß eine Einnahme von kaum 1 Prozent des Anlagekapitals zu erwarten wäre. Die Regierung hat deshalb jede Unterstüzung des Unternehmens abgelehnt. (In Elbing hat man also wieder einmal Recht gehabt. S. auch „Elb. Anz.“ No. 19. u. sr.)

Pr. Holland. (K. H. B.) Am 20 d. Abends versammelten sich die Mitglieder der polytechnischen Gesellschaft in ihrem gewöhnlichen Sitzungsorte zur Vergebung der dritten Jahresfeier. Von der Erlaubnis, einen Gast mitzubringen, hatten die Meisten Gebrauch gemacht. An der in Form des Neptunschen Dreizack aufgestellten Tafel nahmen nahe an 80 Personen aus allen Ständen Platz. Handwerker und Gewerbetreibende, Beamte und Gelehrte saßen durch- und nebeneinander. Während des einfachen Abendessens brachten Vorstandsmitglieder Toaste auf den König und den Prinz-Regenten, deren Büsten am erhöhten Orte den mit Laubgewinden geschmückten Saal zierten, auf das Gedächtnis der Gesellschaft und auf den Hauptverein in Königsberg, auf das Wohl der Gäste, auf den Vorstand, auch auf die abwesenden Mitglieder, aus. Ein vom Sekretär der Gesellschaft verfaßtes Lied, voller gemütlicher Anzüglichkeiten auf frühere und gegenwärtige Vorstandsmitglieder, wurde unter lautem Beifall gesungen. Noch mancher heitere Scherz würzte den gemütlichen Abend.

Frauenburg. Am 22. d. M. starb hierelbst der Senior des Ermländischen Diözesanklerus Domdechant, Ritter des Roten Adlerordens zweiter Klasse, Theodor Joseph Hoppe. Er war zu Seeburg, wo sein Vater Bürgermeister war, am 16. Februar 1774 geboren und hat also das hohe Alter von 86 Jahren erreicht. Erst 18 Jahre alt hatte sein unermüdeter Fleiß ihn dahin gebracht, das theologische Studium absolviiren zu können, und von da an war der größte Theil seines Lebens dem Unterrichte der Jugend geweiht, und was er hier gewirkt, wird in Seegen fortduern. Erst wenige Tage vor seinem Ende wurde der bis dahin rüstige Greis bettlägerig und starb sanft im Herrn.

Königsberg. (D. B.) Die aus der Schul'schen Hofbuchdruckerei ausgegangene Petition für die Schul-Regulative hat in der letzten Woche abermals so viele Unterschriften erhalten, daß mit der am 23. d. abgegangenen dritten Fortsetzung nunmehr 115 Exemplare in deutscher, polnischer und jetzt auch litauischer Sprache mit 5055 Unterschriften in Berlin vorliegen. Erfreulich ist es, daß nun das Lehrerkollegium eines zweiten Schullehrseminars sich gleichfalls ausgesprochen hat, und daß wiederum unsere Schullehrer es sind, welche sich dieser für unser Schulwesen so entscheidenden Angelegenheit treulich annehmen.

Elbing. Am Sonntag wurde hier der 62jährige jüdische Fischhändler Pickel aus russ. Georgenburg durchtransportiert. Derselbe ist dringend verdächtig, den Bauernwirth Cepons in Sokainen, der ihn mit einer Ladung Fische nach Schmalenkingen gefahren, ermordet zu haben. Der Jude lehnte nämlich mit dem leeren Fuhrwerk allein zu der Frau des C. zurück mit der Angabe, daß ihr Mann bei seinem Schwager geblieben sei. Bald darauf wurde Cepons bei Ußballen ermordet gefunden; bei seinem Schwager war er gar nicht gewesen.

Elbing. Nach einer am vorletzten Sonnabend in der hiesigen katholischen Kirche gehaltenen bezüglichen Ansprache hat am letzten Sonnabend in derselben auch hier eine Sammlung für den Papst und die an dem Sitz ihres Oberhauptes befindliche Kirche stattgefunden.

Elbing. Wie der „Danz. Ztg.“ aus Löben mitgetheilt wird, ist der Vorsteher der dortigen Bank-Commandite, Herr Sauerhering, zum Vorsteher der hiesigen Bank-Commandite ernannt worden und wird sein hiesiges Amt am 1. Juli übernehmen.

Elbing. Nach den Eiswachrapporten von Wachbude an der Kraftshöhlenschleuse lag am 26. d. die Eisdecke der Nogat von Beyer abwärts alenthalben in der Winterlage und wurde, obwohl seit einigen Tagen bedeutend schwächer geworden, noch von einspannigen Schlitten befahren. In den Ausmündungen war das Eis jedoch schon sehr schwach und nicht mehr passierbar. Die halbe Mannschaft hatte die Eiswache bezogen. — Auch am 27. d. lag das Eis noch unverändert, hatte

indes in der Stärke so weit abgenommen, daß die Passage den Fußgängern nicht mehr völlige Sicherheit gewährte. Wasserstand am Pegel 9 f. 4 s., unter der Deichkrone 7 f. 11 s.

Für die Notleidenden im Schlochauer Kreise sind bei der Redaktion d. Bl. ferner eingegangen: 7) von P. 1 Thlr.; 8) Ungenannt 10 Sgr. Zusammen bis heute 14 Thlr. 15 Sgr.

Entbindungs-Anzeigen.

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Auguste geb. Weyer von einem gesunden Knaben zeige hiermit statt jeder besonderen Meldung meinen Freunden und Bekannten an.

Elbing, den 25. März 1860.

C. A. Roth.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau Emilie geb. Schlemm von einem Knaben beeindruckt sich anzusehen

Memel, den 24. März 1860.

Hagen, Kreisrichter.

Todes-Anzeige.

Heute früh um 1½ Uhr entschlief nach langem Leiden und fast 3jährigem, schwerem Krankenlager unser innigstgeliebter Gatte, Vater und Großvater, der praktische Arzt Dr. Brogi in einem Alter von 66 Jahren und 6 Wochen. Unsfern vielen Verwandten, Freunden und Bekannten widmen diese Anzeige statt jeder besonderen Meldung

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Ziegenhof, den 24. März 1860.

Der landwirtschaftliche Verein

versammelt sich Mittwoch den 4. April

Nachmittags 3 Uhr.

Liedertafel.

Donnerstag den 29. huj., Abends 8 Uhr im grossen Saale der Bürger-Ressource.

Die passiven Mitglieder werden zur Theilnahme an dieser Versammlung ergebenst eingeladen.

Der Vorstand der Liedertafel.

Sing-Academie.

Freitag den 30. h. Abends 7 Uhr Versammlung im kleinen Saale des Casino.

Mittwoch den 28. März 1860

Abends 7 Uhr:

5. Abonnements-

Symphonie - Concert

im Saale des Casino.

Programm: Ouverture zur Oper: „Der Tannhäuser“ von Wagner, Sonate G-dur für Orchester von Beethoven, Ouverture zu „Melusina“ von Mendelssohn-Bartholdy, Symphonie Es-dur von Mozart.

Abonnements-Billette (3 Stück 1 Thlr.) sowie auch einzelne Billette à 12½ Sgr. sind bei Herrn Maurizio und in der Neumann-Hartmann'schen Musikalienhandlung zu haben.

Damroth.

Sonnabend den 31. März 1860

Abends 7 Uhr:

Grosses

Instrumental-Concert mit verstärktem Orchester

im

Saale der Bürger-Ressource

unter Leitung des Herrn Damroth.

Familienbillets das & Dutzend 10 Sgr. sind bei dem Oeconomen Herrn Heyler, (Bürger-Ressource) Buchdrucker Herrn E. Schmidt und Herrn Bersch zu haben.

Kassenpreis à Person 5 Sgr.

Freitag, den 30. d. Mts. Landwehr-Offizier-Kräntzen. Anfang 7 Uhr.

Im Laufe des Monat April d. J. werden im Saale der Bürger-Ressource unter die Mitglieder des Kunst-Vereins zwei Ölgemälde: „Des Matrosen Heimkehr“ von Striowsky und „Morgenlandschaft aus Oberösterreich“ von Behrendsen, sowie ca. 20 Kupferstiche und andere Kunstgegenstände verlooot werden. Die Nummer der Mitgliedskarte ist zugleich Nummer des Loses.

Wir fordern diejenigen unserer Mitbürger, welche an dieser Verlosung Theil zu nehmen wünschen, auf, sich unserm Vereine anzuschließen und bemerken zugleich, daß wir vielleicht noch im Herbst dieses Jahres eine

größere Ausstellung zu eröffnen im Stande sein werden, da wir Hoffnung haben, den Anschluß an die vier großen Vereine diesseits der Elbe zu realisiren.

Meldungen neuer Mitglieder nimmt der Kassirer des Vereins Herr Schmitz entgegen.

Der Vorstand des Kunst-Vereins.

Amtliche Verfugungen.

Bei dem bevorstehenden Wohnungs- und Gesindewechsel werden die Hauseigenthümer, Miether und Herrschaften auf die in Betreff der Ans- und Abmeldungen ergangenen und am 11. Februar pr. republizierten Bestimmungen aufmerksam gemacht.

Elbing, den 27. März 1860

Der Königliche Polizei-Direktor, (gez.) von Schmidt, Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Der Concours über das Vermögen des Kaufmanns Johann Gustav Bartłowski hier selbst ist durch Accord beendigt.

Elbing, den 17. März 1860.

Königliches Kreis-Gericht I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen der Zimmermeister Gebrüder Carl und Friedolin Sonnenstuhl hier selbst eröffnete Concours ist durch Accord beendigt.

Elbing, den 19. März 1860.

Königliches Kreis-Gericht I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von circa 305 laufenden Ruthen Verzäunung gegen den Eisenbahn-Damm auf den Hospitals-Ländereien in Kerbshorst, einschließlich der Lieferung der hierzu erforderlichen Pfähle und des Eisendrahts, soll im Termin

Montag den 2. April Vormittags 11 Uhr

in Rathhouse vor dem Herrn Stadtrath Frenzel an den Mindestfordernden ausgetragen werden.

Der diesfällige Kosten-Anschlag ist in der Magistrats-Registratur einzusehen.

Elbing, den 24. März 1860.

Die Deputation des Heil. Geist-Hospitals.

Die Stadtverordneten-Versammlung hält Freitag, den 30. März c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.

Tagesordnung:

1) Stat der Turnkasse. 2) Zuschlag zur Verpachtung der Kerbhorster Hufen, des Schwinkowstischen Grundstücks und zum Verkauf der Tuchmacher-Walzmühle. 3) Ein Antrag, baupolizeiliche Vorschriften betr. 4) Unterstützung und Gabenzulage. 5) Kommissionair-Koncessionirung. 6) Das Schulgeb der neust. Cantorschule. 7) Anlage einer Giebelstube etc. in der zweiten kathol. Schule. 8) Zulage für die Wächter. 9) Deputierte zur Jagdverpachtung, der Umarbeitung und zum Verkauf eines Theiles des Stadtgrabens und der Baustelle Heil. Leichnamstr. 66. 10) Notaten-Beantwortung der zweiten kathol. Schule pro 1858. 11) Austritt eines Stadtverordneten. 12) Pensionirung. 13) Irrenhausbeiträge pro 1858. 14) Verkauf von Rentenbriefen. 15) Erweiterung der 1. Klasse der St. Nikolai-Schule.

Donnerstag, den 29. März c. Nachmittag um 3 Uhr sollen in dem Keller des Schuhmacher-Meisters Huebner in der heiligen Geiststraße

verschiedene Leder-Waaren, öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden.

Elbing, den 26. März 1860.

Grunewald, Auktions-Kommissarius.

Donnerstag den 29. März 1860 Vormittag um 10 Uhr sollen 18 Cement-Stein-Krippen, auf dem Hofe des Zimmer-Meisters Harms vor dem Königsberger-Thor, öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden.

Elbing, den 26. März 1860.

Grunewald, Auktions-Kommissarius.

Altstädtische Töchterschule. Mittwoch den 28. und Donnerstag den 29. d. M. in den Nachmittagsstunden bin ich bereit, Anmeldungen von Schülerinnen entgegen zu nehmen. Straube.

Die geehrten Eltern, welche ihre Kinder meiner Schule anvertrauen wollen, ersuche ich, mir dieselben bis zum 1. April gefälligst zu melden.

Caroline Pohlmann geb. Höpfner, Schmiedestraße No. 5.

Magdeburger Lebens-Gesellschaft.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß von der genannten Anzahl unter Genehmigung der Königl. Regierung Herr Kaufmann

Eduard Feick in Elbing zum Agenten ernannt worden ist.

Derselbe wird ebenso wie der schon für diese Gesellschaft als Agent dort fungirende Herr C. A. Frenzel stets bereit sein, Prospekte und Antragsformulare unentgeltlich zu verahfolgen und jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Danzig, den 25. März 1860.

Der Haupt-Agent für die Provinz Westpreußen.

Alfred Reinick.

Die Puz. und Mode-Waaren-Handlung

von

Geschw. Grunwaldt,

Lange Hinterstraße No. 38., empfiehlt die modernsten Frühjahrs-Hüte, Hauben, Strohhüte, Blumen, Bänder, gestickte Ärmel und Kragen, so wie gemusterte Ärmelzeuge in Tüll und Mull zu annehmbaren Preisen.

Negligée-Hauben

in einer großen Auswahl erhielt zu äußerst billigen Preisen J. F. Kaje.

Homöopathischen Gesundheits-Caffee, nach Vorschrift des Arztes Arthur Luze, empfiehlt billigst die Niederlage von Eduard Dathe in Cöthen bei

Julius Arke,

Elbing, Wasserstraße 32./33., „im Ankler.“

Beste Brabanter Sardellen

4 Egr. pro Pfd. bet

Julius Arke.

Bestes Buttermehl billigt im goldenen Ring.

Oster-Eier

empfiehlt M. A. Christophe.

Geräucherte Soeischen sind jetzt täglich frisch zu haben bei

L. Spies, Witwe.

Beste Steinkohlen zur Stufen-Heizung offerirt

Arnold du Bois.

Buchen- und Tannen-Kloben-, wie auch kleingemachtes Holz steht bei freier Anfuhr zum Verkauf Herrenstraße No. 38. Bestellungen werden auch angenommen neustädtische Schmiedestraße No. 8.

P. Gotthelf.

Gutes Kuh-Heu ist zu verkaufen Grubenhagen No. 32.



1 schwarzbrauner Wallach, 6 Jahre alt,

1 Fuchswallach, 9 Jahre alt, sollen hier Sonnabend den 31. vor dem „Deutschen Hause“ durch den Auktionator Böhm verkauft werden.

Zwei elegante Rapp-Ponnys, 4jährig, stehen im Gasthof zu Maldeuten zum Verkauf.

Eine frischmilche Kuh und 1 Zochhochse sind zu verkaufen äußern Georgenbamm No. 6.

Auktion.

Heute Mittwoch, den 28. März c. Nachmittags 2 Uhr wird der Mobilier-Nachlaß der verstorbenen Frau Haupt-Rendant Zabel, Königsbergerthorstraße No. 3., (bei Herrn Gosse) bestehend in Komoden, Spinden, Tische, Stühle, Spiegel, Betten, Wäsche, Kleider, Hausgeräthe, 1 Achttage-Hausuhr, Gold- und Silberzeug und ein Brillant-Ring ic. durch Auktion versteigert werden. Böhm.

24 alte Fenster mit seinem Glas und ein beinahe neuer Gänselfall ist zu verkaufen Alter Markt No. 47.

Ein Klavier steht zum Verkauf Kürschnerringstraße No. 18.

Es ist ein alter Ofen zu verkaufen Brückstraße No. 12.

Ein Sommer-Stübchen ist monatlich zu vermieten gr. Hommelstraße No. 16.

Junkerstraße No. 31. ist eine möblirte Boderstube an Herren oder Pensionäre zu vermieten.

Kartoffelacker ist zu vermieten Berlinerstraße No. 4.

Einige Beete Kartoffelland in der Nähe der Stadt sind noch zu vermieten. Innen Vorberg 2.

1000, 1500, 2000 und 4000 Thlr. sind auf erste und sichere Hypothek im hiesigen Gerichtskreise zu begeben, so wie auch Wechsel-discontirt und Dokumente gekauft werden.

P. Claassen,

Heilige Geiststraße No. 43.

Große und kleine Ritter-Güter, so wie ländliche Besitzungen jeder Art auf der Höhe und in der Niederung, Hackenbuden, Krug- und Mühlengrundstücke mit Land auch städtische und vorstädtische Grundstücke und Nahrungshäuser werden zum Verkauf nachgewiesen.

P. Claassen.

Eine an der Chaussee belegene sehr rentable Hackenbude nebst Schank und Material-Geschäft, ist unter annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen oder zu verpachten und jeder Zeit zu übernehmen.

Nähere Auskunft erhält P. Claassen.

Eine bedeutende Ziegel-Brennerei, die bis eine Million Ziegel jährlich liefern kann, hat an einem schiffbaren Flus, an Eisenbahn, Chaussee und Handels-Stadt belegen, mit einer Hufe 15 Morgen culm. Land erster Klasse, die Wohn-, Wirtschafts- und Fabrikgebäude befinden sich im besten Zustande, soll unter annehmbaren Bedingungen billig verkauft werden durch

P. Claassen.

Eine ordentliche Köchin kann sich melden Fischerstraße No. 22.

Eine Familienwohnung von 3 Zimmern in der Neustadt oder deren Nähe wird gesucht. Offerten nimmt die Expedition unter X. Z. entgegen.

Eine möblirte Stube wird zum 1. April gesucht. Offerten werden in der Expedition erbeten abzugeben.

Eine kleine Wohnung wird noch von 25 bis 30 Thlr. jährlich von einer stillen Familie gesucht. Adressen unter N. in der Redaktion dieses Blattes.

Ein schwarzer Tuchmantelkragen ist verloren gegangen. Es wird gebeten denselben gegen angemessene Belohnung kurze Hinterstraße No. 15., 2 Treppen hoch, abzugeben.

Mein Tuch - Lager

ist für die Saison mit den neuesten Rock- und Paletot-Stoffen, wie auch Buckskins auf's Reichhaltigste ausgestattet. Ebenfalls empfiehle ich die geschmaffvollste Auswahl in Westen, Schlipse und seidenen Taschentüchern.

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Zu den bevorstehenden Einsegnungen ist mein Lager schwarzer Seidenwaren in glatten, gestreiften und faconierte Stoffen, mit den vorzüglichsten als dauerhaft bewährten Fabrikaten auf's Beste ausgestattet und bin ich durch frühzeitige Bestellungen in den Stand gesetzt, die Preise besonders für glatte Stoffe, (Taffte u. c.) ganz außerordentlich billig zu stellen.

August Wernick.

Für Herren:

empfiehlt das Neueste in Paletot-Stoffen, Boucquin's, Westen, Schlipse, Cravatten und Oberhemdem zu billigen Preisen.

N. Krueger.

Frühjahrs-Mäntel und Mantillen

habe in großer Auswahl und den neusten Fächons erhalten, und erlaube mir selbige, letztere schon von 2½ Thlr. ab, bestens zu empfehlen.

Peter Ensz, Alter Markt No. 34.

Sonnenschirme, Knicker und
En tout cas

empfiehlt zu sehr billigen Preisen in großer Auswahl

Peter Ensz, Alter Markt No. 34.

In schöner Auswahl empfiehlt: Brieftaschen von 2½ Sgr. bis 2 Thlr., Notizbücher von 1 Sgr. bis 1 Thlr., Cigarren-Etuis von 2½ Sgr. bis 2 Thlr., Reisepass, 12½ Sgr. bis 2 Thlr., Armbänder 2½ Sgr. bis 1½ Thlr., Stammbücher 3 Sgr. bis 1 Thlr., 10 Sgr., Papeterien 2½ Sgr. bis 2½ Thlr., feine Seifen à Stück 1, 2½, 5, 7½ Sgr., in langen Stangen 6 und 7½ Sgr., Gau de Cologne à Flacon 5, 7½, 10 Sgr., Frise- und Kinder-Kämme in Gummi, Knabengürtel, Schlüsselkörbe, Vogelbauer, Reise-, Courier- und Damentaschen und Vieles dergleichen.

F. E. Bluhm.

Commissionss - Lager

bester Berliner Herren- und Damen-Schuh und Schuhe jeder Art. — Neueste Berliner Frühjahrs-Mützen in den elegantesten Fächons, Stepp-Hüte u. s. w., so wie Cravatten, Schlipse und Halstücher bei

Otto Patry, Coiffeur.

Bunte Strickbaumwolle
in acht Farben erhält

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Die Pus- und Mode-
Waaren-Handlung

von L. A. Fersenheim

erhielt die neuesten Frühjahrs-Hüte, Stroh-Hüte, Fächer, Blumen, Federn, Bänder und mehrere Modegegenstände in großer Auswahl.

Frühjahrs-Hüte,
sämtliche Stroh-Hüte, so
wie überhaupt alles Neue für die bevorstehende Saison empfiehlt und empfiehlt billig
die Pus- und Mode-Waaren-
Handlung von

Reuter & Sauerweid.

Ein gut erhaltenes Sophaf steht billig
zum Verkauf Spieringstraße No. 31.

Für Augenleidende und Brillenbedürftige.

Meinen wertbaren Kunden allhier zeige ich ergeben an, daß ich mich hier noch einige Tage aufzuhalten werde und empfehle, wie bekannt, meine vorzüglich geschliffenen Augengläser, Brillen, welche ich einem jeden an Augenschwäche Leidenden mit Recht empfehlen kann.

Eine große Auswahl von Fernröhren, Vorgnetten, Loupen u. dgl. m.
Mein Logis ist „im Königlichen Hof.“

Auktion.

Am 30. und 31. März e. jhd. von 9 Uhr Morgens werde ich mein totdes und lebendes Inventarium, bestehend aus: Pferden, Vieh, Wagen, Schlitten, Möbeln und sonstigen Haus- und Ackergeräten, in öffentlicher Auktion verkaufen. Kauflebhaber werden hiervon eingeladen.

Lichtfelde, den 7. März 1860.

P. Franzen, Wwe.

2- bis 300 Centner Runkelrüben sind zu verkaufen bei E. Müller, in Unterkerbswalde.

Bestellungen auf Mittagstisch, in und außer dem Hause, nimmt an

H. Gleitsmann,

Wasserstraße No. 29.

Dasselbst ist ein Kellerraum sogleich zu vermieten. Der Eingang ist von der Wasserseite.

Einige Schok Weinsäfchen, zum Schenken sich eignend, empfiehlt

H. Gleitsmann.

Das Bassia-Bad in der Bäder-Dampf-Mühle ist wieder eröffnet und wird um zahlreichen Besuch gebeten.

Vom 3. April wohne ich Neustädtische Wallstraße No. 10.

R. Herrmann.

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden
für die heilige Geiststraße No. 21.

Im Dominium Namten pr. Loden, zur Grafschaft Schloben gehörig, findet ein junger Mann zur Erlernung der Landwirtschaft gegen Pension zum 1. April oder Mat. e. ein Unterkommen.

Ein Kindermädchen wird gesucht

Wasserstraße No. 6.

Eine anständige Mietwohnerin wird gesucht

Wasserstraße No. 31.

Rheinwein-Fäschchen werden gekauft in „Stadt Berlin“ bei Louis Schmelzer.

Guts-Ankauf.

Ein mit wenig Schulden belastet. Gut im Preise von 30,000 bis 60,000 Thaler, wird gegen ein in bester Lage der Stadt Dresden beleg. neu und massiv erbaut. schuldenfreies Haus, welches eine jährl. Miete von 2400 Thlr. bringt, zum Kauf gesucht. Die Herren Reflektanten soll. das Spezielle baldigst übermachen an Robert Jacob in Danzig.

Guts-Pacht-Gesuch.

Ein sich rentierendes Gut, zu dessen Übernahme im Ganzen 2000 Thlr. erforderlich sind, wird von einem Landwirth zu übernehmen gesucht. Die Herren Verpächter wollen Bedingungen wie das Spezielle baldigst übermachen an Herrn H. Voigt, in Danzig, Langgasse No. 58.

Ein Stall- oder Remisen-Gebäude wird zum 1. April zu mieten gesucht. Näheres in der Buchhandlung von Neumann-Hartmann.

1500 Thlr. sind vom 1. Mai auf sichere Hypothek zur ersten Stelle zu begeben. Wo erfährt man in der Redaktion d. Bl.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernic in Elbing.
Gebrückt und verlegt von
Agathon Wernic in Elbing.

Beilage

R. W. Pieper,
Junkerstraße No. 42.

Ein noch gut erhaltenes Kinderbettgestell
zum Ausziehen sieht z. Verk.
Kettenbrunnenstraße No. 7.

Beilage zu No. 26. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 28. März 1860.

Berfchiedenes.

— Der „Zeitung für Norddeutschland“ geht aus Harburg die Mittheilung zu, daß viele (?) Personen dem Coburger Nationalverein nur unter der Bedingung beitreten, daß sie öffentlich nicht genannt würden. Über den opferfreudigen Ueberzeugungsmuth der gothaischen Ritter Deutschlands. Sie werden wahrscheinlich auch gegen die Franzosen nur unter der Bedingung kämpfen, daß Napoleon ja nichts davon erfahre. Wenn der Verein noch kein Wappen hat, so möchten wir ihm eine Faust in der Tasche im goldenen Felde empfehlen mit dem Wahlspruch: *in hoc signo revivescat Germania!* Für die gedachten Mitglieder aber empfehlen wir den Titel: „Wirkliche Geheime Baterlandstreiter.“

— Die „Volkszeit.“ nennt unsere Zeit eine „bis zum schimpflichsten Bankerott herabgekommene.“ (Gut gebrüllt!) Darin hat sie aber recht, wenn sie die Schweiz auffordert, „gegen die Abtreitung von Savoyen an Frankreich zu protestiren und das von Savoyen aufgegebene neutrale Gebiet Savoyens zu besetzen, wie es Recht und Pflicht ihr gestatten und gebieten.“ Es fragt sich nur, ob „die Volkmänner der Schweiz“ wirklich sich zu der „geisterfrischenden Aufrichtung“ erheben werden, „die ratlos gewordenen Kabinetts-Diplomaten zu beschämen.“ Wir bezweilen es; die „Volkmänner der Schweiz“ mit Herrn Kern in Paris, zusammen dessen Alpenrosen-Uniform, haben zeither auch gerne Diplomat gespielt, und der radikale Herr Fazy in Genf mit seinem Spielholle, scheint des französischen Kaisers Bildnis in Gold und Silber sehr zu lieben.

— In einem Briefe aus Paris wird folgende Neuherierung eines hohen französischen Beamten erzählt. Dieselbe betrifft die Einverleibung von Savoyen und Nizza in Frankreich und lautet: „Mein Gott, das ist doch keine große Acquisition für Frankreich. Der Kaiser hat sie vielmehr nur darum gemacht, um sagen zu können, daß die Beiträge von 1815 abgeschafft sind.“

— In naturwissenschaftlichen Kreisen Englands macht eine neue Entdeckung, welche das bisher übliche Brenngas verdrängen dürfte, großes Aussehen. Überheizter Wasser dampf soll nämlich, wenn er mit Kohlentheer getränkt wird, mit überraschender Schnelligkeit ein Brenngas darstellen, das wegen seiner Wohlseitheit und Kleinheit dem bisher allgemein verwendeten Brenngase entschieden den Vrang abläuft. Es enthält im Vergleiche mit diesem um die Hälfte weniger Kohlenoxyd und doppelt so viel Kohlenwasserstoff. Dabei hat es den Vorzug, wochenlang im Gasometer, ohne die geringste Verzerrung, ausbewahlt werden zu können und von allen Schwefelbestandtheilen vollkommen frei zu sein. Es werden mit dieser Erfindung jetzt praktische Versuche im Großen ange stellt.

— Berlin. Am 24. Morgens wurde im Kanal die Leiche eines jungen Mädchens gefunden, welches sich am 31. Januar d. J. aus der Wohnung der Mutter entfernt hatte und seitdem spurlos verschwunden war. Um einem Leben voller Hunger und Not zu entfliehen und ihre arme Mutter der Sorge für sie zu überheben, hat sie es vorgezogen, einen freiwilligen Tod im Wasser zu suchen. Das Schicksal dieser unglücklichen Familie hat in weiteren Kreisen bereits die herzlichste Theilnahme gefunden. — Der Gedanke ist aber auch wahrhaft entsetzlich, daß in Berlin, wo so viel für die Armen gethan wird und so viele Vereine mildthätiger Menschen existieren, ein sitzames, blühendes Mädchen von 17 Jahren sich aufopfernd ins Wasser stürzt, um durch seinen Tod der Mutter die Sorge für ihre hungrigen Kinder zu erleichtern. — Ein Diner, das der Erfinder und Verfertiger der electro-magnetischen Ketten, jetzt, wo er sich nach erworbenem Vermögen zur Ruhe gesetzt, Banquier Goldberger, seinen Freunden von der Börse kürzlich gab, hat hier Aufmerksamkeit erregt. Das Couvert kostete ohne Wein, blos an den Koch, drei Louis'd'ors!

— Wie das „Pr. Volksbl.“ erzählt, schreibt man aus Turin, daß Herr v. Vincke nächstens zum Ehrenbürger dort ernannt werden wird.

— Die französische Kaiserin Eugenie hat den Grundsatz der natürlichen Grenzen auch aufgestellt. Auf dem letzten Hofballe trug sie eine so bescheidenen Grinoline, daß sie wunderschön aussah und Alles entzückt flüsterte: „Die natürlichen Grenzen!“

— Bei der Umräzung in Mittelitalien kommen auch komische Geschichten vor. Das amtliche Blatt der toskanischen Regierung, der „Monitor Toscano“ berichtet, daß Baron Riccioli von toskanischen Knaben eine Adresse entgegen genommen habe, welche ihren Schmerz ausdrücken, wegen ihrer Minderjährigkeit ihr Votum nicht abgeben zu können, aber sich selbst und alle ihre Kräfte für die Zukunft anbieten.

— Vor einiger Zeit machten mehrere Auffächer Themen, die ein Lehrer an einer höheren Töchterschule in Breslau seinen Schülerinnen zur Bearbeitung aufgegeben („Gedanken beim Anblick eines Husarenlieutenants“ u. s. w.) die Runde durch die Zeitungen. Die Vorberater jenes würdigen Pädagogen haben wahrscheinlich einen Mädchenlehrer in Stadt-Hagen, dem zweiten Orte des Fürstentums Lippe-Schaumburg, nicht schlafense lassen; derselbe gab nämlich vor Kurzem folgendes Gericht in seiner Schule zu: „Legte Gedanken einer Kindesmörderin auf dem Schaffot.“

— Als ein Beleg, wie die Kultur immer weitere Fortschritte macht, wird der „N. S. Z.“ mitgetheilt, daß auch die Bettler bei Ausübung ihres Gewerbes jetzt anfangen, ganz fashionale Zigaretten zu rauchen. Jemand traf kürzlich in Diemitz bei Halle zwei Burschen von 18—15 Jahren, welche mit Glühstengeln im Munde unter den Fenstern um eine milde Gabe ansprachen. (Hat man hier in Elbing auch schon erlebt.)

Der diesjährige Pferde-Markt

wird
am 7., 8. und 9. Mai c.
hier auf Königsgarten abgehalten
werden.
Anmeldungen zu Stallungen zum
Preise von 4½ Thlr. und Kastenställe
zu 5 Thlr. pro Pferd können nur
bis 15. April c.
berücksichtigt werden.

Briefe und Gelder erbitten wir
uns postfrei unter der Adresse des
Comites.

Königsberg, den 6. März 1860.
Das Comite für den Pferde-
Markt.

v. Bardeleben-Rinau.

v. d. Gröben-Rippen.

v. Gotberg.

Rittmeister und Eskadrons-Chef im
3. Kürassier-Regmt.

v. Zander,

Hauptmann und Compagnie-Chef im
1. Infstr.-Rgt.

Zu einer General-Versammlung des
Vereins, welche
Sonnabend den 31. März c.
Nachmittags 5 Uhr

im Saale der Herren Stadtverordneten statt-
findet, laden wir sämtliche Mitglieder des
Vereins ergebenst ein.

Elbing, den 26. März 1860.

Der Vorstand.

Glassbrenner's Montags-Zeitung „BERLIN“

wird vom 1. April an schon Sonntag Abends mit den Posten versandt werden und daher **Montag früh**, zur Zeit ihres Erscheinens in Berlin, in den Händen der auswärtigen Abonnenten sein. Sie ist die einzige der wenigen in Berlin am Montag erscheinenden Zeitungen, welche am Montag früh außer einer **politischen Wochenschau**, die **neuesten Telegraph. Depeschen** und Nachrichten aus Deutschland u. dem Auslande, die **neuesten Mittheilungen** aus der **Preussischen Politik**, aus den **Hof- und Regierungskreisen**, den **Kammern** und dem **Leben und Treiben der Residenz** bringt.

Jede Nummer enthält neben anderweitig unterhaltendem Inhalt, Novellen, pikante Notizen etc. den witzig-satyrischen Zeitspiegel „**Die Wahrheit**“ redigirt von Dr. Münchhausen.

Abonnements mit 25 Sgr. vierteljährl. nehmen sämtliche Postanstalten und Buchhandlungen an.

amtliche Verfugungen.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,
den 13. December 1859.

Das den Böttcher Ludwig und Henr. Kette geb. Silverbach-Pahnke'schen Eheleuten gehörige, in der Neustadt hier selbst belegene, aus einem Wohnhause nebst Anbau, einem Hintergebäude, einem Werkstattgebäude und zwei Höfen bestehende Grundstück II. No. 25. der Hypothekenbezeichnung, abgeschägt auf — 1537 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur des III. Bureaus einzubezahlenden Taxe, soll am 28. April 1860 Vormittags

von 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle im Verhandlungszimmer No. 10. durch den Herrn Gerichts-Assessor Taurer subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Schulanzeige.

Die Aufnahme neuer Schüler für die neuß. Kantorschule zu dem am 16. April c. beginnenden Kursus findet Freitag den 30. und Sonnabend den 31. d. Ms. im Schullokal Junkerstraße 18. statt.

Hildebrandt.

Bekanntmachung,
die allgemeine deutsche National-
Lotterie betreffend.

Vielseitige Anfragen in Betreff früher ertheilter Provisions-Versprechungen bei Entnahmen von Losen der allgemeinen deutschen National-Lotterie, veranlassen zu der Erklärung, daß man sich an denjenigen, welcher solche Zusicherungen gegeben hat, zu halten habe, indem dieser seine Offerten, bei denen wir nicht beteiligt sind, zu vertreten hat.

Wir bitten daher mit fernernen Zuschriften in jener Beziehung uns gefälligst zu verschonen, indem wir darauf zu antworten außer Stande sind.

Dresden, den 21. März 1860.

Das Haupt-Bureau
der allgemeinen deutschen National-Lotterie.
Mit April beginnt das zweite Quartal der

Garten-Zeitung

für die Provinz Preußen, und machen wir bei dem Beginne des Frühjahrs die Herrn Gartenfreunde und Gärtner mit dem Bemerkung auf diese für sie so nützliche Zeitschrift aufmerksam, daß alle Post-Anstalten dieselbe für 10 Sgr. vierteljährlich liefern. Auch sind noch einige Exemplare vom ersten Quartal zu haben.

C. L. Rautenberg & Sohn.

DIE OSTBAHN

erscheint auch im nächsten Quartal **wöchentlich zweimal** (Mittwoch und Sonnabend früh) und ist gegen Pränumeration von **15 Sgr.** durch alle Preussischen Post-Anstalten zu beziehen. Insätze werden mit **1 Sgr.** für die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Marienwerder.

Die Expedition der Ostbahn.

Glassbrenner's Montags-Zeitung „BERLIN“

wird vom 1. April an schon Sonntag Abends mit den Posten versandt werden und daher **Montag früh**, zur Zeit ihres Erscheinens in Berlin, in den Händen der auswärtigen Abonnenten sein. Sie ist die einzige der wenigen in Berlin am Montag erscheinenden Zeitungen, welche am Montag früh außer einer **politischen Wochenschau**, die **neuesten Telegraph. Depeschen** und Nachrichten aus Deutschland u. dem Auslande, die **neuesten Mittheilungen** aus der **Preussischen Politik**, aus den **Hof- und Regierungskreisen**, den **Kammern** und dem **Leben und Treiben der Residenz** bringt.

Jede Nummer enthält neben anderweitig unterhaltendem Inhalt, Novellen, pikante Notizen etc. den witzig-satyrischen Zeitspiegel „**Die Wahrheit**“ redigirt von Dr. Münchhausen.

Abonnements mit 25 Sgr. vierteljährl. nehmen sämtliche Postanstalten und Buchhandlungen an.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa 150 Schrittgroben Sand und circa 70 Schritt. gesiebten Kies zur Instandsetzung der Steinbahn auf der Elbing-Osteroder Staatsstraße zwischen Elbing und Göldeborn soll an den Mindestfordernden vergeben werden und ist hier ein Elicitations-Termin auf

Sonnabend den 31. März c.

Vormittags 10 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten anberaumt, zu welchem Unternehmer hiermit vorgeladen werden. Die Bedingungen, unter welchen die Lieferungen erfolgen sollen, werden im Termine bekannt gemacht werden.

Elbing, den 22. März 1860.

Der Kreisbauamtsleiter.

Königl.

Die Erhebung des Fährgeldes für Benutzung der Personensfähre über den Elbingfluss am Fischerbaum, welche im Laufe des Monats April in Fahrt gesetzt werden soll, wird

Donnerstag, den 29. März c.

11 Uhr Vormittags

zu Rathause vor dem Herrn Stadt-Rath Krause ausgetragen werden.

Der Personentraject soll mittelst eines an der Leine gehenden Prahms geschehen, auch ein Fährhaus errichtet werden.

Elbing, den 21. März 1860.

Der Magistrat.

Ziehung 1. April. **200,000 Gulden Haupt-Gewinn** Ziehung 1. April.

der Westreich'schen Eisenbahn - Loose.

Haupt-Gewinne des Anleihens sind: 21mal fl. 250,000, 71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl. 40,000, 105mal fl. 30,000, 90mal fl. 20,000, 105mal fl. 15,000 und 2040 Gewinne von fl. 5000 bis abwärts fl. 1000. — Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationsloos erzielen muß, ist 125 Gulden. — Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne verbunden mit den höchsten Garantien. — Pläne werden Jedermann auf Stern & Greim, Bank- und Staats-Effecten-Geschäft, in Frankfurt a / M., Zeil 33.

NB. Diese Lose haben bei der Gewinn-Auszahlung keinen Abzug zu erleiden. Jede weitere Aufklärung gratis.

Neue $\frac{5}{4}$ breite helle und dunkle Cattune, Poil de chevres, Battiste und Organdys haben erhalten und empfehlen zu den billigsten Preisen.

Kagelmann & Hoock,
Alter Markt No. 31.

Das

Herren - Garderoben - Magazin

von

Franz Hellingsrath, Fischerstraße 30.,
empfiehlt zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison eine bedeutende Auswahl der neuesten Tüche und Duckskins in den geschmackvollsten Mustern zu billigen Preisen. Bestellungen werden schnell ausgeführt.

Allen Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Ahrberg) „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Gicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstickungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten“ mit dem Motto: „Prüft Alles, das Beste behaltet“, (17. Abdruck,) unentgeldlich zusenden.

Dr. F. Kübne, in Braunschweig.

Attentat.

Ich litt an den heftigsten Schmerzen am linken Bein und habe seit Weihnachten nicht aus dem Bett gehen können. Nach Anwendung des von Ihnen am 18. März erhaltenen Betty Behrens'schen Heilkissens fühle ich Linderung der Schmerzen und kann jetzt ohne alle Schmerzen liegen und gehen; ich fühle jedoch noch eine Schwäche, welche sich durch den Gebrauch des Kissens täglich mehr besetzt.

Aug. Heinr. Schneider,
Haiger (Nassau), den 2. April 1859.

Unter'm 21. Mai bestätigt derselbe, der inzwischen mehrere Kissen für Bekannte bezog, daß er gegenwärtig ganz hergestellt sei.

Für Elbing ist die Niederlage nach wie vor nur bei **A. Teuchert.**

Gummischuhe sind gut sorgirt.
A. Teuchert.

Im Hause Brandenburgerstraße No. 2. sollen wegen Ortsveränderung Montag, den 2. April c. Vormittags 9 Uhr 1 Sophia, 1 Spiegel mit Barock-Rahmen, Waschtische, Stühle, Tische, Spielstühle, 1 Aktenspind, 1 Kleiderspind, Bettgestelle, 1 Secretair, 1 Instrument, Gartenbänke, diverse Holzstände, neue und alte Thüren, Fenster, Ziegelmehl und diverse andere Geräthe durch Auktion versteigert werden.

Böhm.

Auktion.

Sonnabend den 31. d. M. von Morgens 9 Uhr ab sollen im Storchkrug verschiedene Gegenstände, als: 1 Himmelbettgestell nebst Gardinen, zwei Reisebettgestelle, 1 Kinderbettgestell, 1 Schafbank, 1 Glasspind, Tische, Stühle, Bänke, Bilder, 1 fettes Schwein, 1 Ziege, verschiedenes Haus- und Küchengeräthe gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

2 Wispel Riesenstaufen-Sommer-Roggan,

3 Wispel Saat-Wicken,

60 Wispel Kartoffeln

sind auf dem Dominium Dialosliwe an der Ostbahn sofort zu verkaufen.

Im Milch-Keller
Brückstraße No. 4.

von heute ab das Stoß ächte warme Milch 10 Pfennige.

 Ein Wasserauto, genannt Jacht, im besten baulichen Zustande, laut Meßbrief 11 $\frac{1}{2}$ Last tragfähig, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

Beyer. Mart. Steinbricker.

Eine Erdlomme, die drei Schachtruten trägt, fast neu, ist zu verkaufen bei Martin Bastian, in Krafohlsdorf.

Verschiedene neue Arbeitswagen stehen zum Verkauf bei Schmiedemeister Zehlau, Königsberger Chaussee.

Mehrere Schok Pappelseylinge sind zu verkaufen in Kerbshorst bei Pauls.

50 Achtel Tannen Klobenholz stehen Bahnhof Mühlhausen zum Verkauf pro Achtel 6 Thlr. 20 Sgr.

C. Simon.

Ein guter fetter Ochse steht zum Verkauf bei G. Bieferich, in Posilge.

Leidergeschäfts-Verkauf.

Mein Leidergeschäft in Marienburg, welches seit einer langen Reihe von Jahren mit Vortheil betrieben worden, bin ich Willens unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten und kann dasselbe sogleich übernommen werden. Darauf Reflektirende erfahren die näheren Bedingungen bei meinen Brüdern v. Riesen in Elbing, Neuhern Mühldamm No. 1.

Marienburg, den 19. März 1860.

H. E. Conwentz, Wittwe.

Mein in Jungfer belegenes Haus von 3 Stuben und $\frac{1}{2}$ Morgen kulf. Gartenland bin ich Willens zu verkaufen.

Fr. Schalt.

Zwei anständig möblirte Zimmer, eins wenn es gewünscht wird mit Pianoforte, hat zu vermieten H. Stummer.

Lange Hinterstraße No. 23. sind 3 zusammenhängende Stuben nebst Zubehör zu vermieten.

5 $\frac{1}{2}$ Morgen f. zum pflügen und 1 Morgen zu Kartoffeln sind im Ganzen oder getheilt zu vermieten Berlinerstraße No. 4.

Königsbrunn.

Dr. Potzar's Wasserheilanstalt und gymnast. Anstalt, in der sächs. Schweiz, nächst der Station Königstein.

Eine anständige Familie Danzig's (Kaufmann) wünscht vom 1. April d. J. ab unter soliden Bedingungen einen Herrn oder eine junge Dame in Pension zu nehmen. Das Nähere hier, Fischerstraße No. 24.

Ein Lehrling, der Sattler lernen will, findet sofort eine Stelle bei J. P. Reiß, Sattlermeister.

Ein Bursche, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden bei J. Witt, große Stromstraße No. 8.

Eine Jungfer, die im Nähren geübt ist, findet einen Dienst in Maldeuten.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß hier am Orte — Schornsteinfeger — welche bei Meistern in Brod und Wohn stehen, sich in meiner Arbeit herumschleichen, wenn dieselben von der Straße hereingeroufen werden um zu fegen, den Vertrag dafür in ihre Tasche stecken und ich als Meister und Bürger für meine Arbeit mit Verlust dassehe.

Das Publikum glaubt hierbei billiger fortzukommen.

Nach der Polizei-Verordnung vom 23. Januar 1831 und 19. März 1858 sind wir Schornsteinfeger-Meister verpflichtet, die uns kontraktlich zur Reinigung übertragenen Schornsteine und Feuerungsgefahr zu reinigen.

Birkhahn,

Schornsteinfeger-Meister.

Im Laufe des Jahres 1859 sind im St. George-Hospital an milden Gaben und Geschenken eingegangen und an die Hospitalitäten vertheilt:

Von dem Herrn Schiedsmann des 2. Bezirks überwiesen 5 Thlr., von ungenannten Wohlthätern 10 Sgr. und 1 Thlr., vom Lande 1 Thlr. und 1 Thlr., von G. L. aus Heide 1 Thlr., vom Lande 10 Sgr., Ung. 1 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr., 1 Thlr. und 3 Mal 10 Sgr., von Markushof 1 Thlr. 10 Sgr., von G. aus Gr. Stobol 1 Thlr. 10 Sgr., durch eine Frau aus der Stadt 3 Thlr., von Fräulein R. 1 Thlr. 10 Sgr., Ung. 1 Thlr. und 1 Thlr., von Herrn W. 1 Thlr., und von W. W. aus Kämersdorf 10 Sgr. — In der ausstehenden Büchse wurden vorgefunden inclusive 3 Thaler-Stücken 14 Thlr. 22 Sgr. 1 Pf. An Bictualien von R. aus Hohenwalde 2 Pf. Butter, von J. aus Kampenau 1 Pf. Butter, von Herrn J. 4 Pf. Kaffee und 10 Pf. Zichorien. Gott lohne den edlen Wohlthätern.

Die Vorsteher.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Bernick in Elbing.
Gedruckt und verlegt von Agathon Bernick in Elbing.